

Aus der Geschichte der Entomologie



*Conrad Hermann
Burmeister*

J. O. HÜSING, Halle/S.

Conrad Hermann Burmeister ist eine der markantesten Persönlichkeiten in der Geschichte des Zoologischen Museums Halle. Seiner Initiative und seiner unermüdlichen Arbeit verdankt Halle eine große Anzahl Typen, nicht nur von Insekten, sondern auch von anderen Tiergruppen, wie Kriechtieren, Vögeln und Säugern. Es waren in jeder der angeführten Klassen die verschiedensten Ordnungen, die ihn interessierten und von denen er uns Erstbeschreibungen hinterließ.

Am 15. Januar 1807 in Stralsund geboren, studierte Burmeister nach dem Abitur zunächst in Greifswald Medizin und Naturwissenschaften. Halle hat ihn mehrfach in seinen Bann gezogen, wenn er auch in gereiften Jahren nicht dem Zug in die Ferne widerstehen konnte und Halle nach mehreren Südamerikareisen dann 1861 endgültig verließ,

um in Buenos Aires das Museo publico zu übernehmen. Nach Halle wechselte er erstmalig über von der Universität Greifswald aus im Jahre 1827, um hier seine Studien zu beenden. Seine Lehrer waren Nitzsch und Germar.

Seine naturwissenschaftliche Dissertation „De Insectorum systemate naturali“ weist auf den Einfluß von Germar hin. Nitzsch förderte vor allem seine Interessen für anatomische Fragen. Am 4. November 1829 promovierte er zum Dr. med. und kurze Zeit darauf, am 19. Dezember 1829, mit der eben genannten Dissertation zum Dr. phil. Nach einer kurzen Interimszeit in Berlin wurde er nach Halle als Extraordinarius für Zoologie und Direktor des Zoologischen Museums berufen (21. Oktober 1837). 1842 erfolgte die Ernennung zum Ordinarius.

Burmeisters Bedeutung für das Zoologische Museum ist in erster Linie darin zu suchen, daß er durch Schenkung seiner Privatsammlung den Grundstein für die entomologische Sammlung legte, da er die schon in der Würdigung Nitzsch's erwähnte Sammlung Zschorn auflösen mußte. Später ist auch noch unter ihm die Sammlung durch Ankäufe und auswärtige Schenkungen erweitert worden. Von seiner ersten Südamerikareise (1850—1852) hat er allein rund 8000 Insekten mitgebracht. Es ist sicher von Interesse, daß 1855 Ernst Ludwig Taschenberg die Insektensammlung zur Aufsicht übergeben wurde. Dieser hat sie in großem Umfange erweitert, durchgearbeitet und zum Ausgangspunkt zahlreicher Publikationen gemacht, wie sein Sohn Otto 1894 bemerkt.

Burmeister interessierte sich speziell für die Insektensammlung, da er das darin enthaltene Material für sein Handbuch brauchte. Sein großes Wissen und sein umfangreiches wissenschaftliches Schaffen waren die Grundlage für eine vielseitige Vorlesungstätigkeit. Zeitgenössische Urteile besagen, daß sein Vortrag hochinteressant gewesen sei.

Der Ruhm Burmeisters ist begründet worden durch sein „Handbuch der Entomologie“ Der 1. Band, der die allgemeine Entomologie umfaßt, erschien 1832 in Berlin. Alle folgenden Bände wurden ebenfalls in Berlin verlegt. In beiden Abteilungen des 2. Bandes (1835 und 1839) werden die *Rhynchota*, *Physopoda* (Blasenfüße), *Mallophaga*, *Thysanura*, *Orthoptera* und *Dermaptera* behandelt. Burmeister bezeichnet die Gruppen von *Physopoda* bis zu den *Dermaptera* als *Gymnognatha* (Kaukerfe). Die vier weiteren Bände sind den Lamellicorniern gewidmet, denen seine besondere Vorliebe galt. Die Bände erschienen als 3. Band 1842, 4. Band 1. Abt. 1844, die 2. Abt. folgte erst 1855,

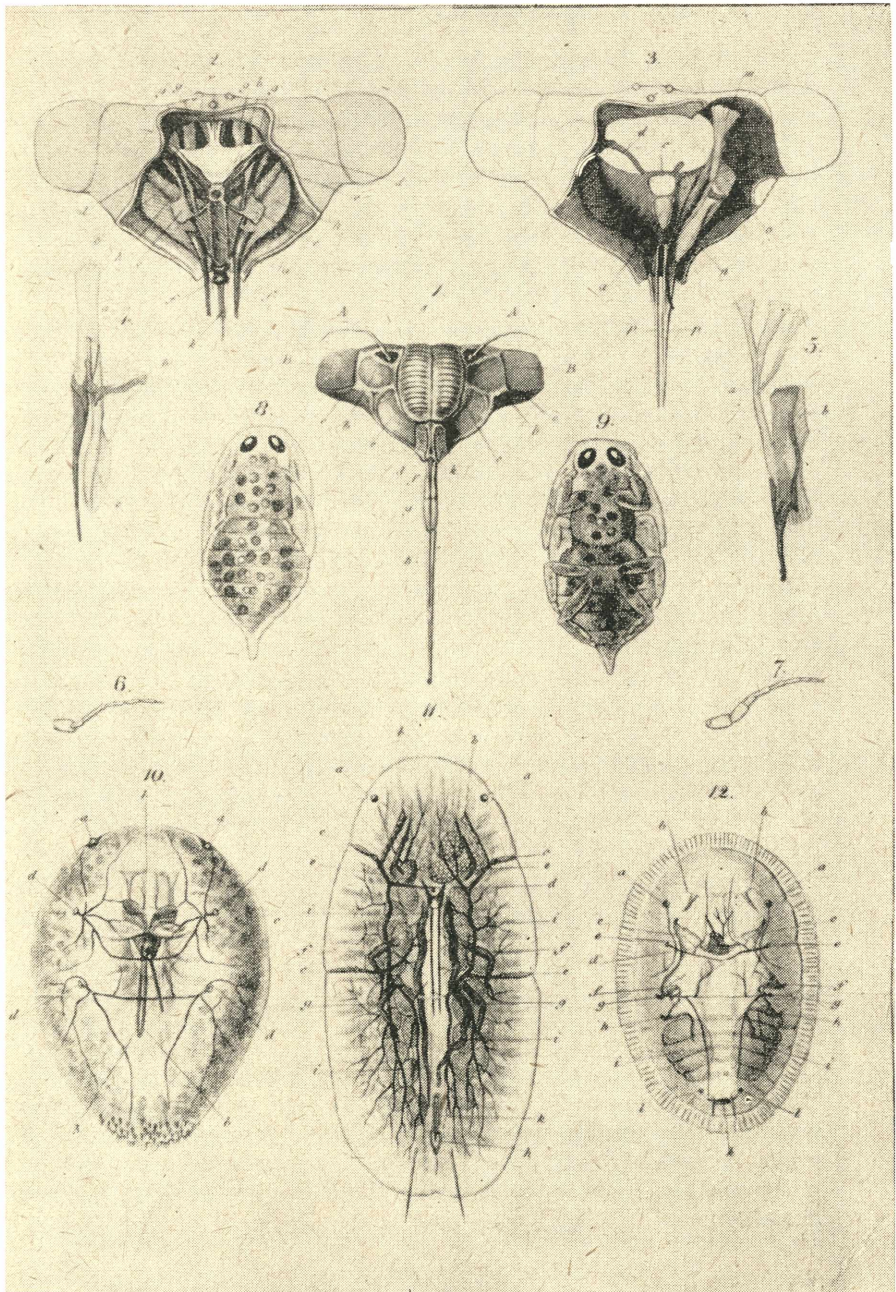


Abb.-Tafel zum Handbuch der Entomologie

nachdem der 5. Band schon 1847 verlegt war. Die gesamte Ordnung der *Coleoptera* ist jedoch nicht vollendet worden.

Die Burmeister gegebenen erscheinende Notwendigkeit zur Abfassung eines derartigen Werkes manifestiert sich im Vorwort des 1. Bandes seines Handbuches. Dort schreibt er: „Eine Bearbeitung der Entomologie nach den neueren Prinzipien ist gewiß ein fühlbares Bedürfnis. Die Idee, eine solche Arbeit einst zu liefern, hatte mich seit langer Zeit beschäftigt, und auf die Gewinnung der nöthigen Fähigkeiten waren meine Studien gerichtet“

Burmeister verfaßte mit diesem „Handbuch“, speziell dem 1. Bande, eine tatsächlich weitreichende Übersicht über das entomologische Wissen seiner Zeit, setzte sich kritisch mit den Vorstellungen anderer Autoren auseinander und gab damit schließlich nicht allein nur eine Aufstellung der ihm bekannten Insektenformen. Seine Kritik an schon vorhandenen Arbeiten erschöpfte sich nicht in allgemeinen Fragen bezüglich des Baues des Insektenkörpers und der Physiologie dieser Tiere, sondern er stellte auch gleichzeitig ein eigenes System auf, für das er, ähnlich wie vor ihm Leach, die Grundeinteilung nach Maßgabe der Metamorphoseprinzipien vornahm. Seine detaillierten und klaren Zeichnungen legen Zeugnis ab von der Exaktheit seiner Darstellungen.

Dieses Handbuch wird auch zukünftig seinen Wert als Grundlage speziell systematischer Forschung behalten. Daß Anschauungen sich im Laufe der Entwicklung wissenschaftlicher Interpretationen wandeln – Burmeister stellte z. B. die Läuse (*Pediculina*), mit den Gattungen *Phthirus*, *Haematopinus* und *Pediculus*, als 1. Zunft zu den *Rhynchota* – ist nur ein Beweis für die Unerschöpflichkeit des menschlichen Geistes.

Burmeister erlag im Alter von 85 Jahren, am 2. Mai 1892, in Buenos Aires den Folgen eines Unglücksfalles.

Wie fotografieren wir Insekten?

O. JARISCH, Eberswalde

Es soll hier keinesfalls der Eindruck erweckt werden, als sei noch nirgends über das Fotografieren von Insekten geschrieben worden. Es gibt – wenn auch nicht gerade häufig – hervorragend gute Insektenaufnahmen und auch publizistische Hinweise über das Fotografieren derselben.